

Familienunternehmen Kindertagespflege

wer sein Kind zu mir in Betreuung gibt, bereichert das Leben seines Kindes um vier bis sechs neue Familienmitglieder. Da gibt es mich Tagesmami Marie 35 Jahre alt, verheiratet und gelernte Erzieherin sowie Tagespapa Markus und die Tagesgeschwister Julia (9) und Noah (7). Des Weiteren haben meine Tageskinder immer wieder Gelegenheit die Oma Ursel und die Uroma Elfriede zu sehen. Wir Fischers wohnen alle ganz nahbeieinander in der Ortsmitte von Großheppach. Sogar meine Nichten haben mir an manchen Tagen schon geholfen auf meine kleine Rasselbande mit auf zu passen.

Hier ein kleiner Einblick in unser Familienleben: Morgens um halb acht machen sich unsere eigenen Kids auf den Weg in die Schule und werden gleich vom ersten Tageskind abgelöst, das fröhlich jauchzend und rufend die Treppe hoch kommt. Nun wird es nach und nach immer lauter und trubeliger, denn meine drei Jungs im Alter von 1½ und fast 2 Jahren bringen wieder leben ins Haus. Mein Mann macht sich auf den Weg zur Arbeit und wird mit den Worten „Tschüüüüß“ oder manchmal auch „Tschüüüüß Papa“ winkend verabschiedet. Während die Jungs sich an ihrer kleinen Kinderküche ein zweites Frühstück mit Holzei, Würstchen und Pommes zubereiten, räume ich meine Küche noch schnell auf. Wer daheim noch kein richtiges Frühstück hatte, bekommt von mir Brot, Müsli, oder Brei. Jetzt wo alle da sind ist es Zeit für unseren Begrüßungskreis. Die freche Handpuppe Laura begrüßt die einzelnen Kinder mit einem Lied und diese quietschen vor Freude als Laura mal wieder Blödsinn macht, sich die Nase putzt, um anschließend das Taschentuch auf zu essen. Wir singen nun zusammen während die Kids instrumental mit Rassel, Schellenkranz und Trommel begleiten und versuchen meine Gitarrenakkorde zu übertönen. Am besten gefällt den Kids die Finger-, Tanz- und Bewegungsspiele wobei das uralt schwäbische Fingerspiel „Butterstampfen“ der absolute Renner ist.



Es ist nun Freispiel angesagt, wahlweise mit Bewegungselementen wie Schaukel, Hüpfmatratze oder Krabbel tunnel. Ebenso beliebt sind die Kinderküche, die Duplokiste oder die Baustellen Fahrzeuge.

An manchen Tagen biete ich besondere Aktionen an wie Plätzchen backen, Teelichtergläser dekorieren, Salzteig verarbeiten oder mit Zuckerkreide malen.

Hungrig von der ganzen Aktivität bekommt nun jedes Kind eine Vitaminspritze – umgangssprachlich Obstteller genannt. Inzwischen ist es Zeit rauszugehen, darum werden die Kids mit frischen Windeln versorgt. Bei diesen winterlichen Minusgraden mich selbst und drei Anziehmuffel mit Kleidungstechnischervollausrüstung auszustatten liegt im Moment der Rekord bei sage und schreibe zwanzig Minuten.

Draußen an der frischen Luft bekommen die Jungs gleich rote Bäckchen.

Wir gehen langsam, der Weg ist das Ziel und entdecken täglich Neues. Die letzte faszinierende Entdeckung war unscheinbarer Moos auf einer Mauer, der sich wie ein grünes Kuschkissen anfühlt. Beliebt ist auch unser großer Spielplatz mit der Vogelneestschaukel. Auf dem Heimweg klingeln wir auch ab und an bei der Uroma um Äp-

fel vom Stückle zu holen. Die Oma freut sich jedes Mal wenn sie die kleinen Zwerge sieht. Im Sommer sind wir auch gern im Garten zum sandeln, rutschen, plantschen und Kaninchen füttern. Frische Luft macht müde, darum gibt es bei uns angekommen einen ausgiebigen Mittagschlaf. Währenddessen bin ich wieder in meinem Hausfrauenkreislauf angelangt und stehe in der Küche um ein gesundes aber schmackhaftes Mittagessen für 6-9 Personen zuzubereiten.



Nun kommen auch die stets hungrigen Schulkinder heim. Julia und Noah in der ständigen Diskussion, wer welches Kind wecken und aus dem Reisebett helfen darf. Die Kleinen sind wach und jauchzen vor Freude wenn Noah mit ihnen fangen spielt oder die großen Mädels mit ihnen Hoppereiter machen. Eines der kleinen Jungs darf schon vor dem Mittagessen nach Hause. Es kommen zum Mittagessen und zur Nachmittagsbetreuung an drei Tagen drei Geschwister, alles Mädchen. Morgens waren sie im Kindergarten und in der Schule. Mein Mann ist nun auch zum Essen gekommen und hilft fleißig das Essen auszuteilen. Er unterstützt mich in vielen Tätigkeiten z.B. Büro und Papierkram, Reparaturen und Aufbau verschiedener Gegenstände die ich für die Betreuung benötige. Es gibt heute Maisküchle und Gurkensalat, Morgen gibt es Vollkornreis und Geschnetzeltes mit Buttergemüse. In der großen Gruppe schmeckt es allen besser und manch Gemüsefuffel bekommt gar nicht mit, dass es gerade Vitamine zu sich nimmt.

Nach dem Essen ist für die Jüngeren nochmals Zeit zum Spielen während die großen sich an die Hausaufgaben setzen. Je nach Menge und Konzentration dürfen auch ein bis zwei Kinder drei Häuser weiter gehen, zur Urseloma die ihnen mit Geduld und Hilfe zur Seite steht. Da haben sie mehr Ruhe und Platz als bei uns.

Wieder ist es Zeit für eine Zwischenmahlzeit, die wir in den wärmeren Monaten auch mit nach draußen nehmen, um sie auf dem Spielplatz oder im Garten zu essen. Jetzt haben die Großen auch frei und spielen gern zusammen. Wie die Zeit vergeht, es war ein langer Tag, kurzweilig und trubelig aber auch mit genug Pausen für die Kids um sich auszuruhen und zu stärken. Nun werden die letzten Kinder abgeholt.

Ich bin sehr dankbar, dass mich so viele Menschen bei meiner Arbeit als Tagesmutter unterstützen. Dies ist nicht nur für mich eine enorme Hilfe, es ist auch für die Kinder eine enorme Bereicherung!

Marion Fischer